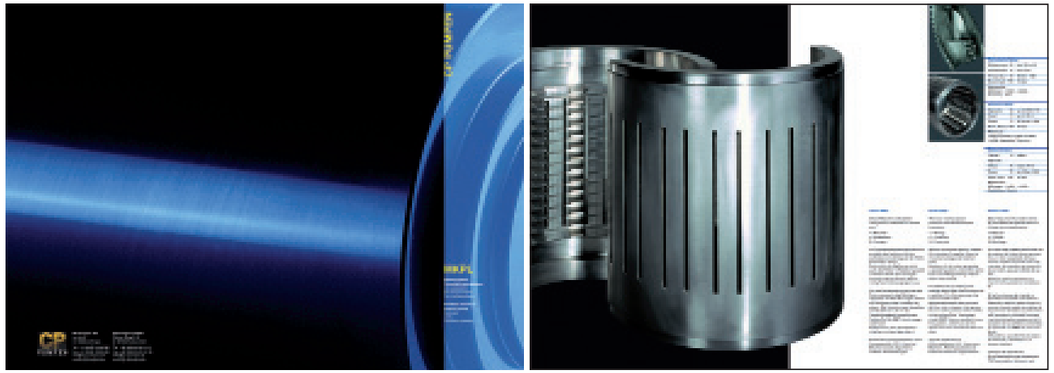
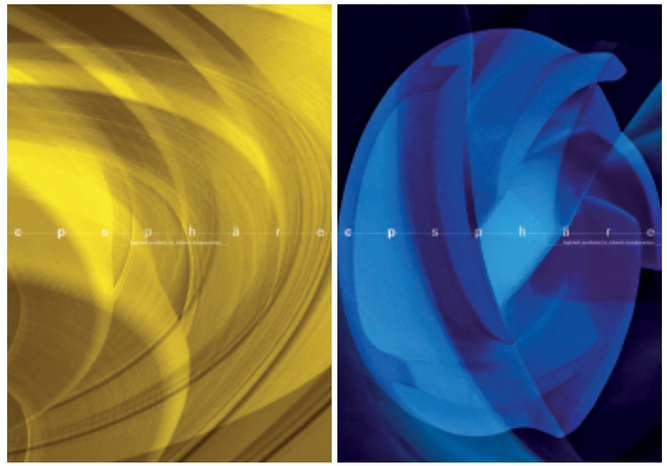
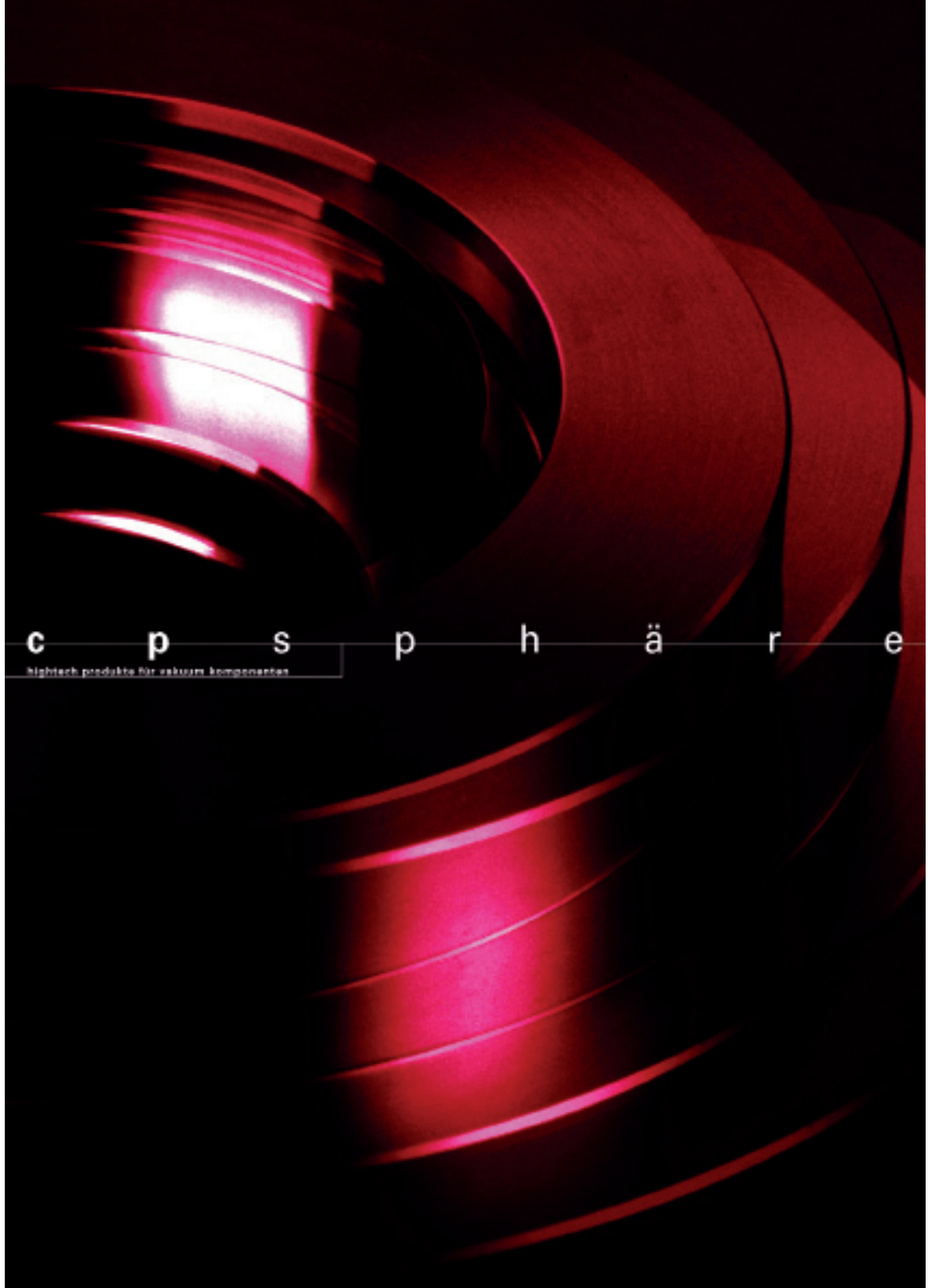
GRAFIKDESIGN

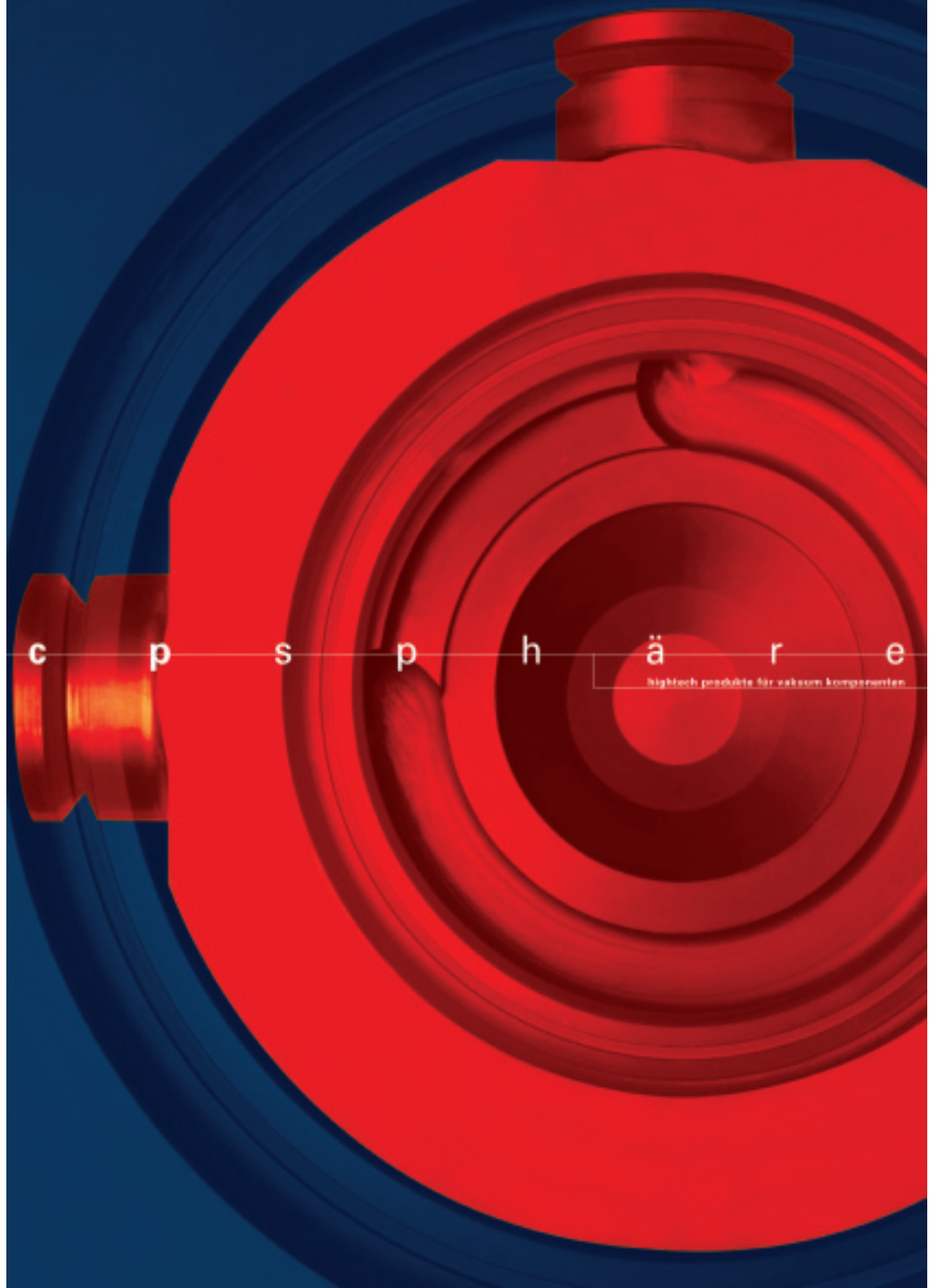
Prospekte | Flyer

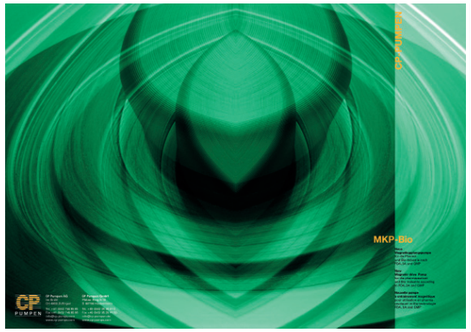


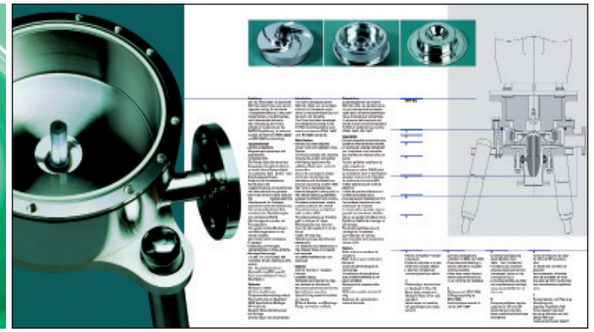


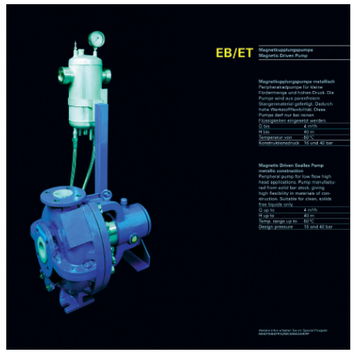
CP Pumpen, Zofingen Prospekte, Flyer, Plakate



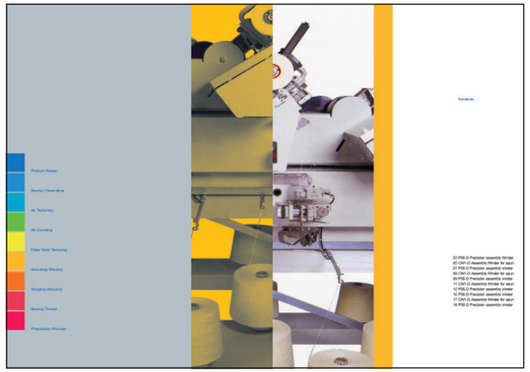




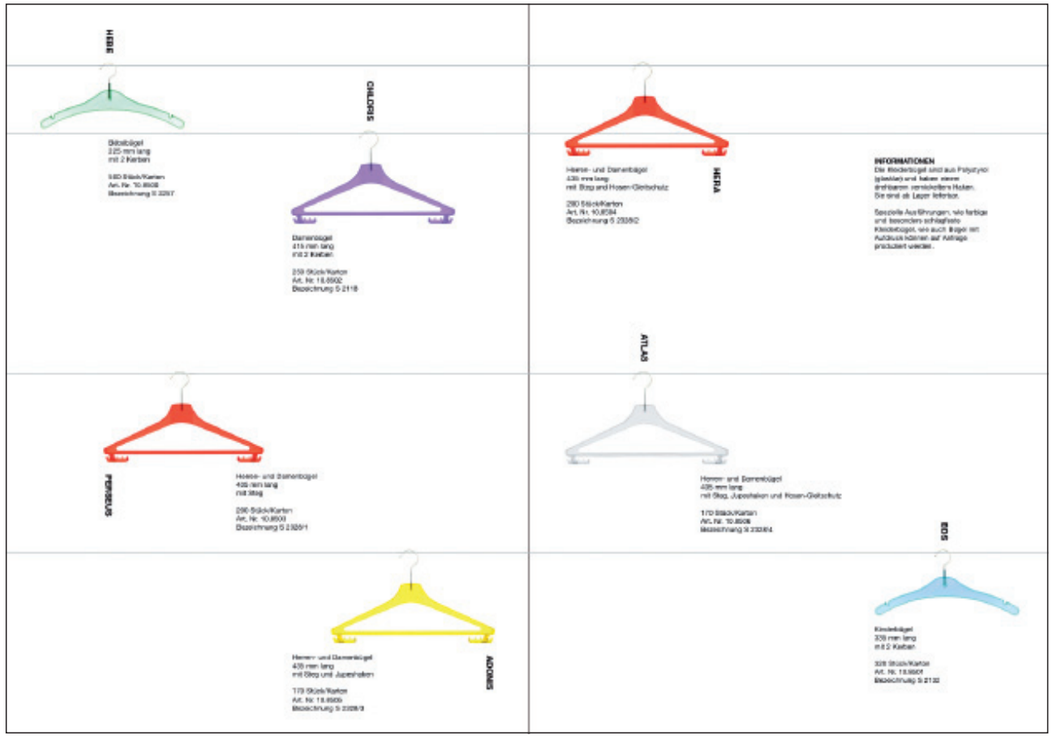


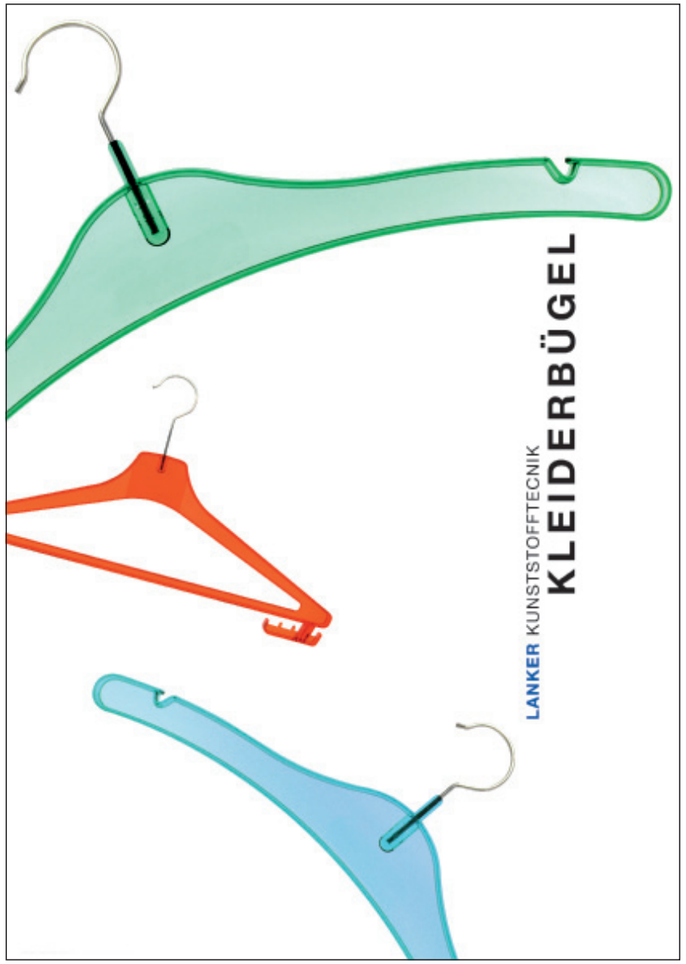


CP Pumpen, Zofingen Prospekte, Flyer, Plakate

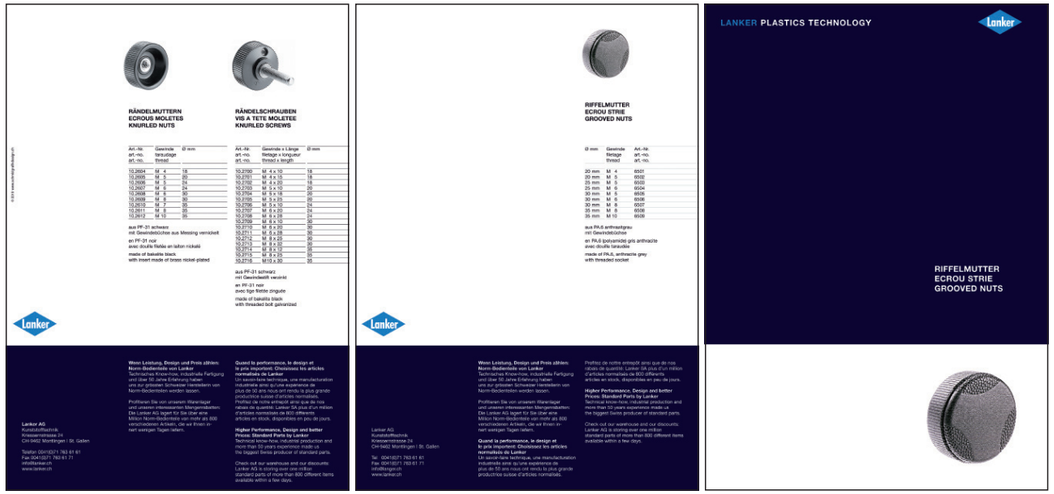


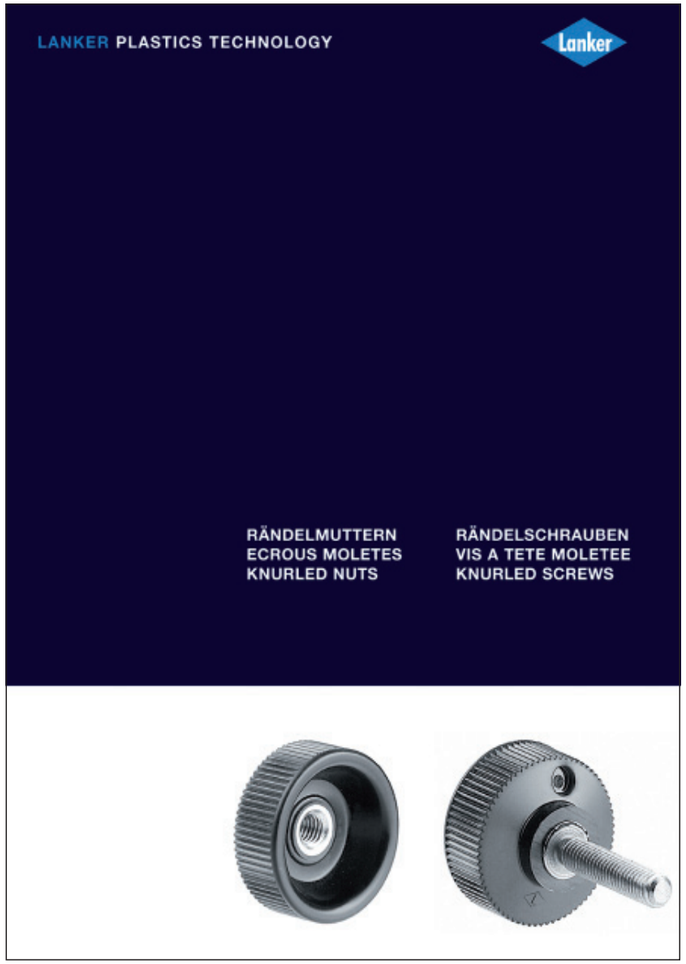
SSM, Horgen Prospektserie



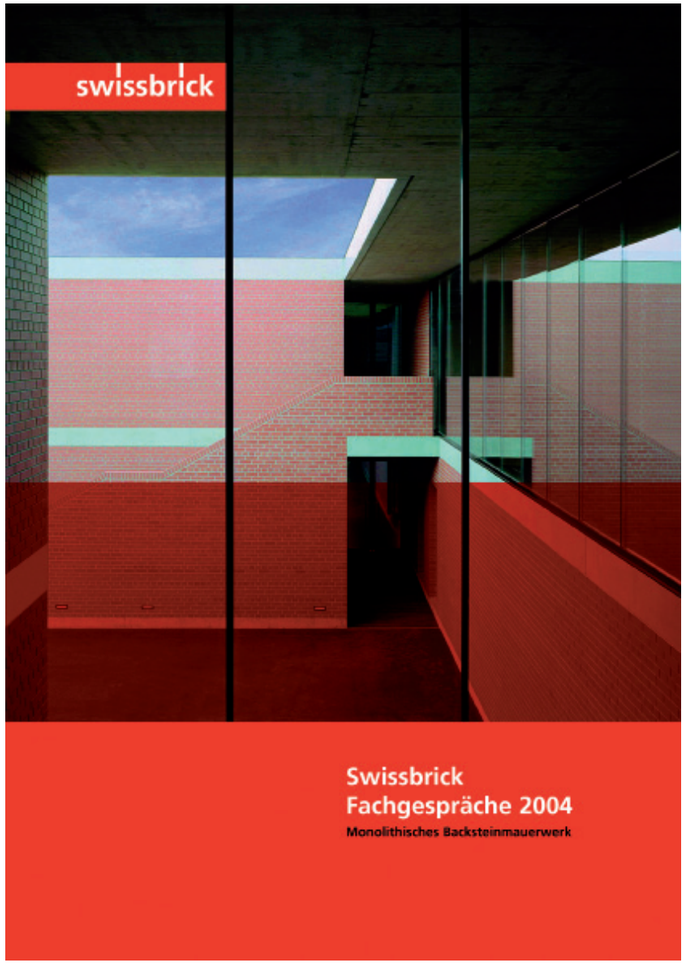


Lanker, Montlingen Prospektserie, Flyer, Plakate

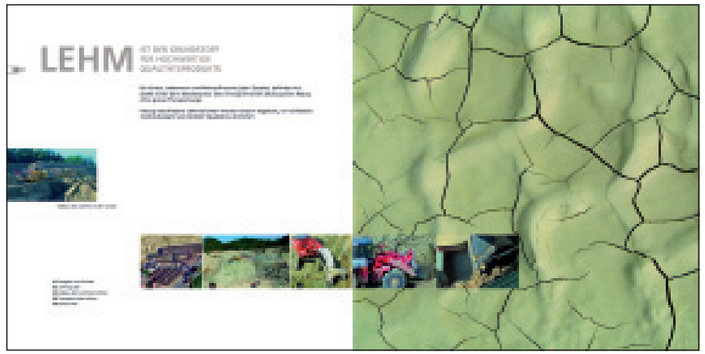




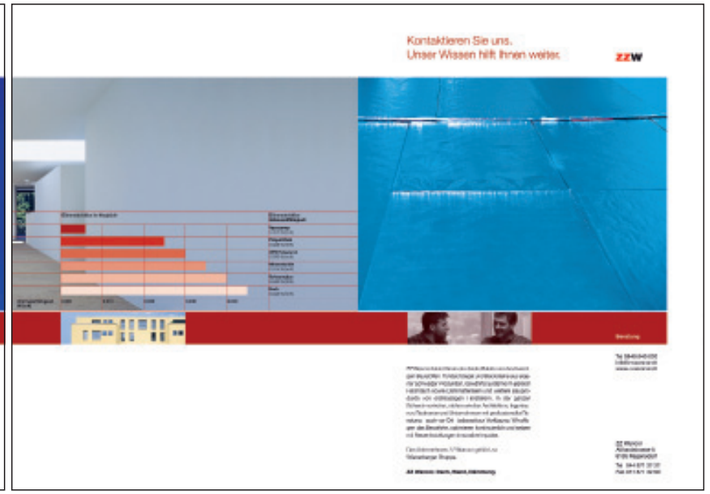
Lanker, Montlingen Prospektserie, Flyer, Plakate

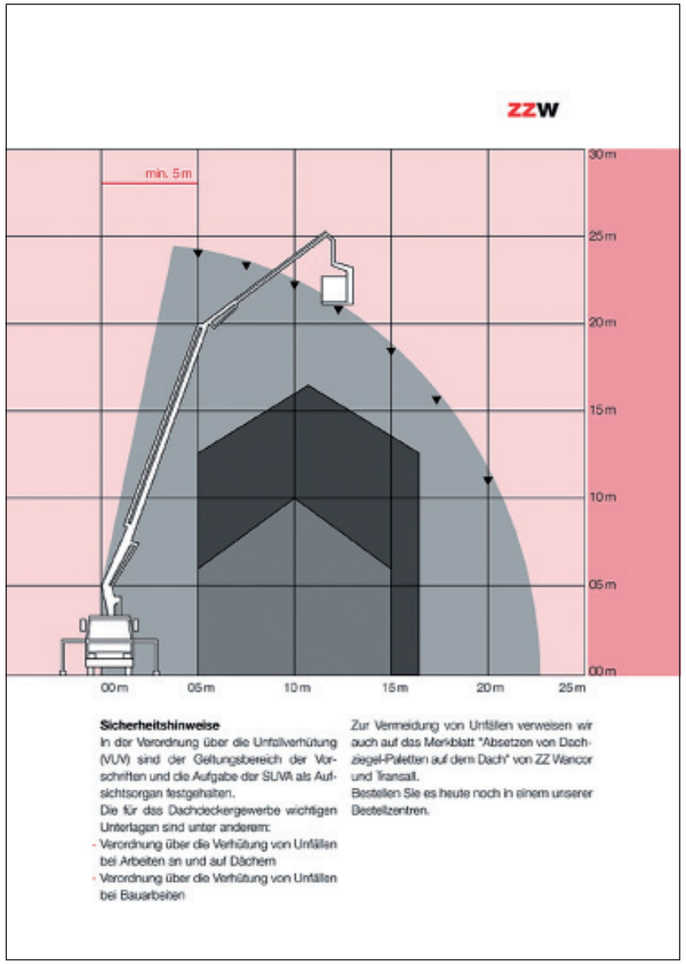


Swissbrick Flyer



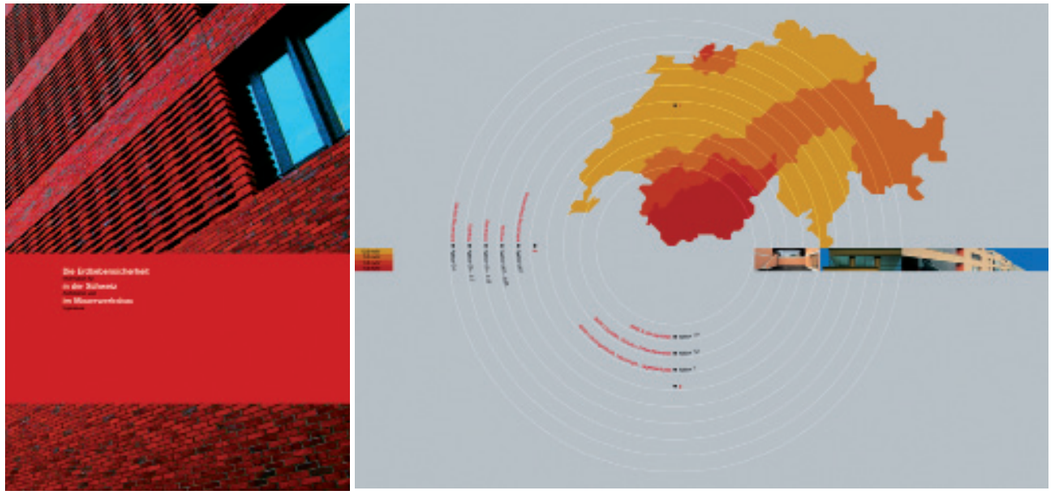
Ziegelei Rapperswil, Rapperswil Bern Imagebroschüre





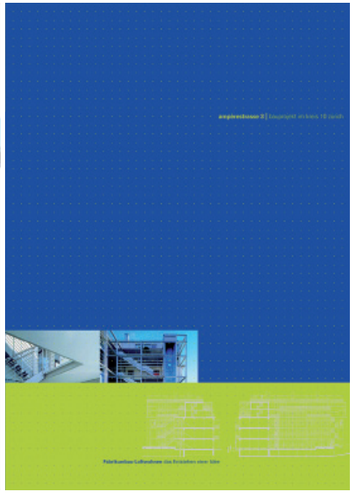
ZZ Wancor, Regensdorf Prospektserie

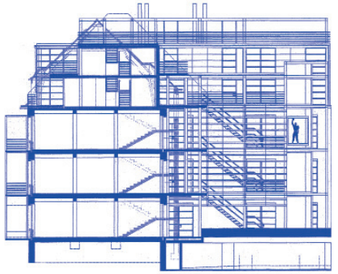
ZZ Wancor, Regensdorf Prospektserie



Verband Schweizerischer Ziegelindustrie VSZ Erdbebenbroschüre

Domoterra VSZ Imagebroschüre



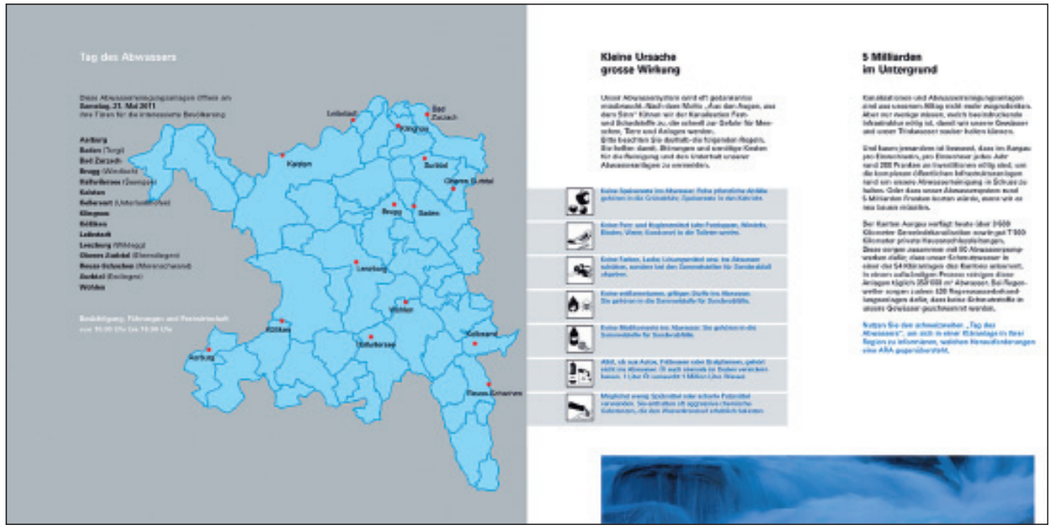


Büeler und Partner, Zürich Verkaufsbroschüre

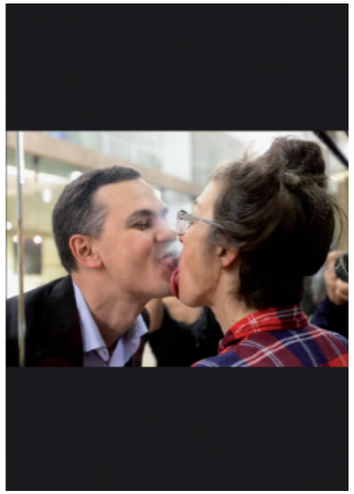
ABB Immobilien AG, Baden Prospektserie

Vision Architektur Wanner, Baden Karten, Flyer, Prospekte

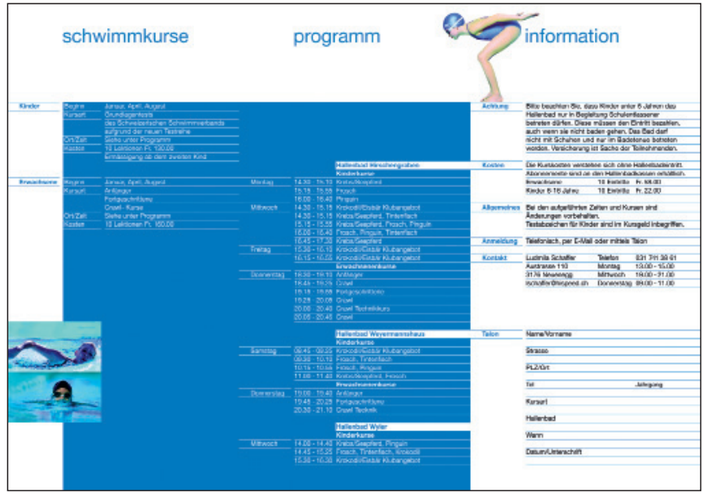
Schweizerische Bauschule Jahresbericht



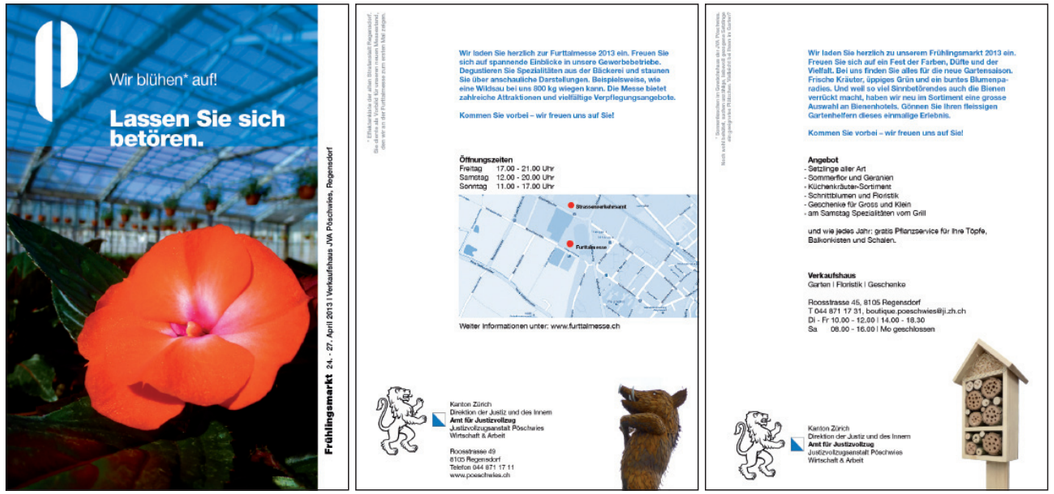
Kanton Aargau Leporello Tag des Abwassers



Bundesamt für Kultur, Prix Meret Oppenheim Karte, Flyer, Buch, Plakat



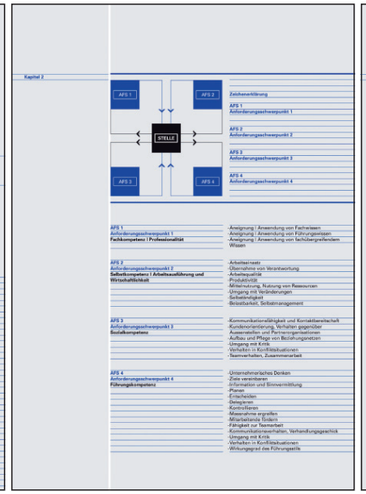
Schwimmklub Bern, Bern Flyer

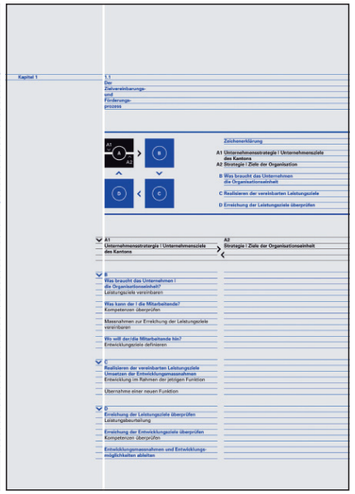


JVA Pöschwies, Regensdorf Prospektserie, Karten, Plakate

JVA Pöschwies, Regensdorf Prospektserie, Karten, Plakate

Typografie | Karten





Kanton Aargau, Dialog Kompendium

Regierungsrat Kanton AG

1

DIALOG MIT ZIELVEREINBARUNG

WEGLEITUNG DER KANTONALEN VERWALTUNG

INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort	Seite 02
01.	DIALOG-Gespräch: Mitarbeitenderbeurteilung und -förderung	Seite 02
02.	Verbätnis Leistungsbewertung - Lohn	Seite 02
03.	Grundsätze	Seite 02
04.	Zielvereinbarung	Seite 03
05.	Zielformulierung	Seite 04
06.	Beurteilungsgespräch	Seite 04
07.	Beurteilungskriterien	Seite 05
08.	Bewertungsmassstab	Seite 05
09.	Anforderungsprofil	Seite 07
10.	Kompetenzen der Mitarbeitenden fördern: Der Entwicklungsplan	Seite 07
11.	Vorbereitung auf das DIALOG-Gespräch für die Mitarbeitenden	Seite 08
12.	Gesprächspartner und weitere beteiligte Personen	Seite 08
13.	Hinweise zum Zielvereinbarungs- und Beurteilungsbogen	Seite 08
14.	Administratives	Seite 09
14.1	Formularbeleg	Seite 09
14.2	Verteiler und Aufbewahrung	Seite 09
14.3	Aufsicht über die Beurteilungsprozesse	Seite 10

KANTON AARGAU

1

DIALOG MIT ZIELVEREINBARUNG

ZIELVEREINBARUNGS- UND BEURTEILUNGSBOGEN

PERSÖNLICHE ANGABEN

Jahr

Name / Vorname

Funktion

Beschäftigungsgrad

Organisationseinheit

Vorgesetzte Person

Zielvereinbarungsgespräch **Datum / Unterschrift** der Mitarbeiterin bzw. des Mitarbeiters

Datum

Datum / Unterschrift der vorgesetzten Person

Datum

Anlass des DIALOG-Gesprächs **Ordentliche Beurteilung**

Aussserordentliche Beurteilung auf Wunsch vorgesetzte Person

auf Wunsch Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter

Evtl. beigezogene beurteilende Person

Gesamtbewertung **1+:24+:20=:3**

Stellungnahme der Mitarbeiterin bzw. des Mitarbeiters zum Gespräch

Das Gespräch hat in einer konstruktiven und fairen Atmosphäre stattgefunden:	ja	nein
Die Beurteilung wurde transparent und ist für mich verständlich:	ja	nein
Ich wünsche ein Gespräch mit der nächsthöheren vorgesetzten Stelle:	ja	nein

Weitere Bemerkungen der Mitarbeiterin bzw. des Mitarbeiters

Kommentar des beurteilenden Vorgesetzten

DIALOG-Gespräch Datum / Unterschrift

der Mitarbeiterin bzw. des Mitarbeiters Die Mitarbeiterin bzw. der Mitarbeiter bestätigt mit der Unterschrift, dass das Gespräch stattgefunden hat.

Datum

Vorgesetzte Person Nächsthöhere vorgesetzte Stelle

Datum

Zuständige Personalstelle

Datum

Evtl. beigezogene beurteilende Person: behalten / Kopie

behalten / Kopie

behält Original

KANTON AARGAU

2

DIALOG MIT ZIELVEREINBARUNG

AUFGABEN- UND FINANZPLAN VOM

BEMERKUNGEN ZUM AUFGABENBEREICH, ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN, PRODUKTEGRUPPEN, PRODUKTEN

AUFGABEN DER STELLE

1. AUFGABENERFÜLLUNG BEURTEILEN

Beschreibung der Tätigkeiten	Kommentar zur Aufgabenerfüllung	Aufgabenerfüllung bewerten

ZWISCHENBEWERTUNG 1 – GESAMTBEURTEILUNG DER AUFGABENERFÜLLUNG

Massstab für die Bewertung Die Erwartungen basieren auf der Stellenbeschreibung

A1 Erwartungen deutlich übertroffen	**B2** Erwartungen erfüllt
A2 Erwartungen übertroffen	**C1** Erwartungen teilweise nicht erfüllt
B1 Erwartungen gut erfüllt	**C2** Erwartungen nicht erfüllt

Name / Vorname / Jahr

KANTON AARGAU

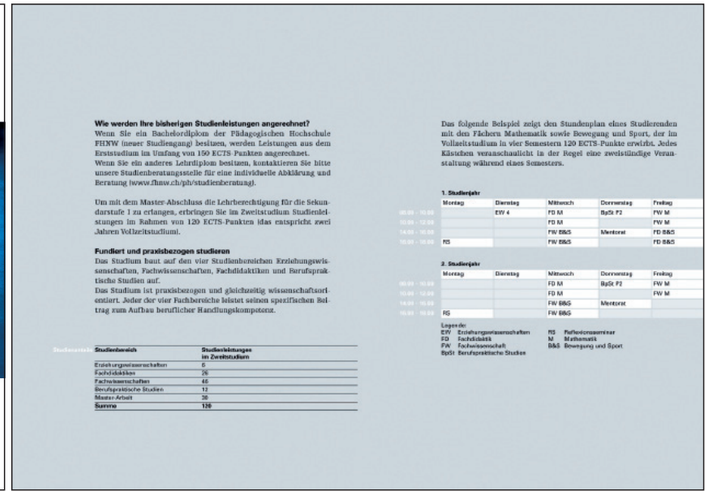
DIALOG MIT ZIELVEREINBARUNG

WEGLEITUNG DER KANTONALEN VERWALTUNG

Ziele vereinbaren

Mitarbeitende beurteilen

Mitarbeitende fördern



Wie werden Ihre bisherigen Studienleistungen angerechnet?
Wenn Sie ein Bachelordiplom der Pädagogischen Hochschule FHNW (neuer Studiengang) besitzen, werden Leistungen aus dem Erststudium im Umfang von 150 ECTS-Punkten angerechnet.
Wenn Sie ein anderes Lehrdiplom besitzen, kontaktieren Sie bitte unsere Studienberatungsstelle für eine individuelle Ableitung und Beratung (www.fhnw.ch/ph/studienberatung).

Um mit dem Master-Abschluss die Lehrberechtigung für die Sekundarstufe 1 zu erlangen, erbringen Sie im Zweitstudium Studienleistungen im Rahmen von 120 ECTS-Punkten (das entspricht zwei Jahren Vollzeitstudium).

Fundiert und praxisbezogen studieren
Das Studium baut auf den vier Studienbereichen Erziehungswissenschaften, Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Berufspraktische Studien auf.
Das Studium ist praxisbezogen und gleichzeitig wissenschaftsorientiert. Jeder der vier Fachbereiche leistet seinen spezifischen Beitrag zum Aufbau beruflicher Handlungskompetenz.

Studienbereich	Studienleistungen im Zweitstudium
Erziehungswissenschaften	6
Fachdidaktiken	26
Fachwissenschaften	46
Berufspraktische Studien	12
Master-Arbeit	30
Summe	**120**

Das folgende Beispiel zeigt den Stundenplan eines Studierenden mit den Fächern Mathematik sowie Bewegung und Sport, der im Vollzeitstudium in vier Semestern 120 ECTS-Punkte erwirbt. Jedes Kästchen veranschaulicht in der Regel eine zweistündige Veranstaltung während eines Semesters.

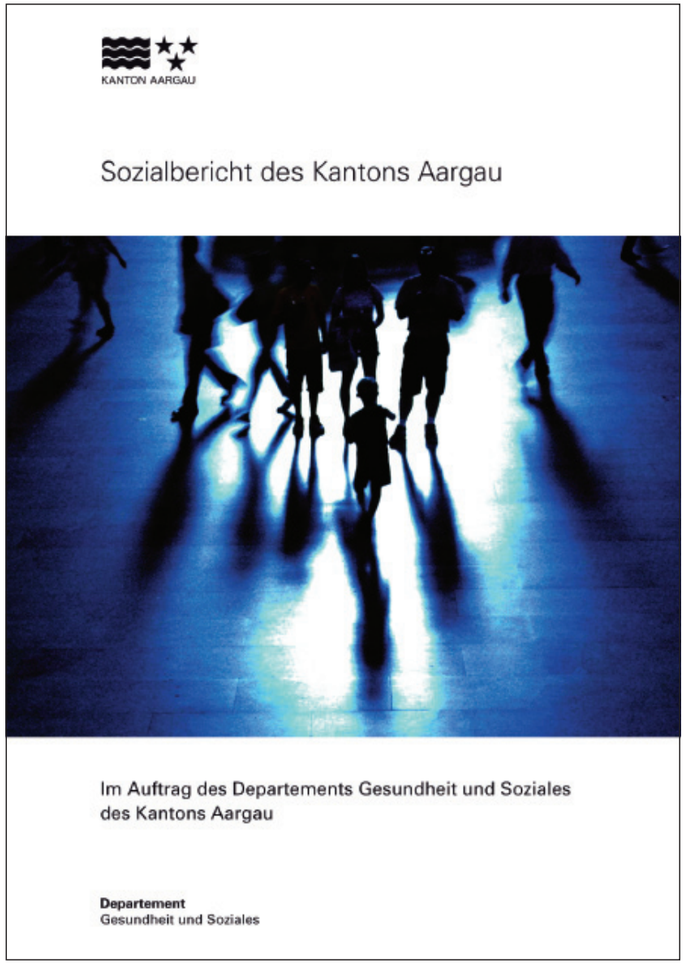
1. Studienjahr

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00 – 10:00		EW 4	FD M	BpSt P2	FW M
10:00 – 12:00			FD M		FW M
14:00 – 16:00			FW B&S	Mentorat	FD B&S
16:00 – 18:00	RS		FW B&S		FD B&S

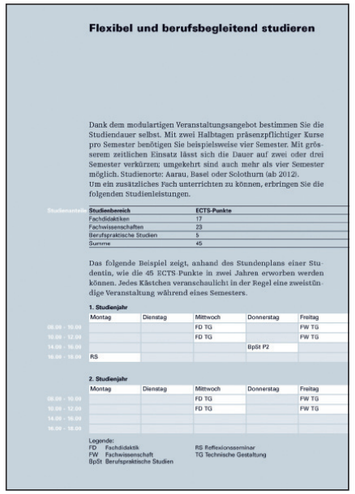
2. Studienjahr

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00 – 10:00			FD M	BpSt P2	FW M
10:00 – 12:00			FD M		FW M
14:00 – 16:00			FW B&S	Mentorat	
16:00 – 18:00	RS		FW B&S		

Legende:
EW Erziehungswissenschaften
FD Fachdidaktik
FW Fachwissenschaft
BpSt Berufspraktische Studien
RS Reflexionsseminar
M Mathematik
B&S Bewegung und Sport



Kanton Aargau, Sozialbericht | Sozialplanung Bücher



Flexibel und berufsbegleitend studieren

Dank dem modulartigen Veranstaltungsangebot bestimmen Sie die Studiendauer selbst. Mit zwei Halbtagen präsenzpflichtiger Kurse pro Semester benötigen Sie beispielsweise vier Semester. Mit grösserem zeitlichen Einsatz lässt sich die Dauer auf zwei oder drei Semester verkürzen; umgekehrt sind auch mehr als vier Semester möglich. Studienorte: Aarau, Basel oder Solothurn (ab 2012).
Um ein zusätzliches Fach unterrichten zu können, erbringen Sie die folgenden Studienleistungen.

Studienbereich	ECTS-Punkte
Fachdidaktiken	17
Fachwissenschaften	23
Berufspraktische Studien	5
Summe	45

Das folgende Beispiel zeigt, anhand des Stundenplans einer Studentin, wie die 45 ECTS-Punkte in zwei Jahren erworben werden können. Jedes Kästchen veranschaulicht in der Regel eine zweistündige Veranstaltung während eines Semesters.

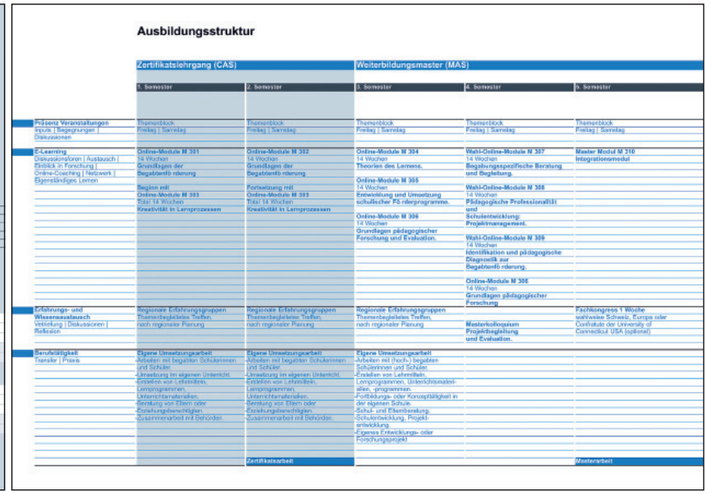
1. Studienjahr

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.00 – 10.00			FD TG		FW TG
10.00 – 12.00			FD TG		FW TG
14.00 – 16.00				BpSt P2	
16.00 – 18.00	RS				

2. Studienjahr

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.00 – 10.00			FD TG		FW TG
10.00 – 12.00			FD TG		FW TG
14.00 – 16.00					
16.00 – 18.00					

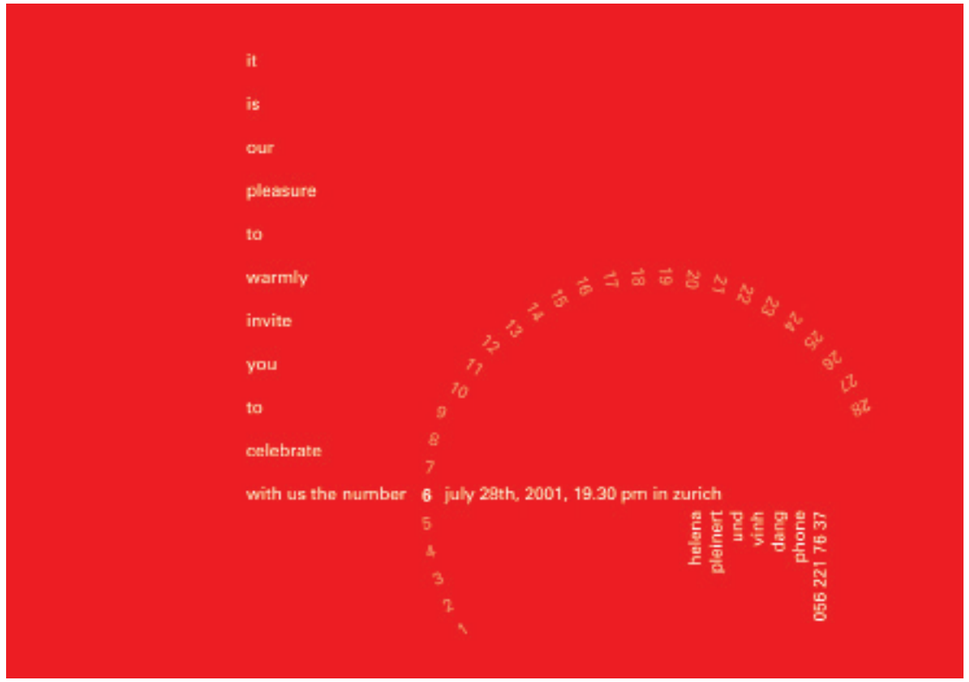
Legende:
FD Fachdidaktik
FW Fachwissenschaft
BpSt Berufspraktische Studien
RS Reflexionsseminar
TG Technische Gestaltung



Ausbildungsstruktur

	Zertifikatslehrgang (CAS)		Weiterbildungsmaster (MAS)		
	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester
Präsenz Veranstaltungen	Themenblock Freitag | Samstag	Themenblock Freitag | Samstag	Themenblock Freitag | Samstag	Themenblock Freitag | Samstag	Themenblock Freitag | Samstag
Inputs | Begegnungen | Diskussionen					
E-Learning Diskussionsforen | Austausch | Ethik in Forschung | Online-Coaching | Netzwerk | Eigenständiges Lernen	Online-Module M 301 14 Wochen Grundlagen der Begabtenförderung Beginn mit: Online-Module M 303 Total 14 Wochen Kreativität in Lernprozessen	Online-Module M 302 14 Wochen Grundlagen der Begabtenförderung Fortsetzung mit: Online-Module M 303 Total 14 Wochen Kreativität in Lernprozessen	Online-Module M 304 14 Wochen Theorien des Lernens. Online-Module M 305 14 Wochen Entwicklung und Umsetzung schulischer PS-Überprogramme. Online-Module M 306 14 Wochen Grundlagen pädagogischer Forschung und Evaluation.	Wahl-Online-Module N 307 14 Wochen Begabungsspezifische Beratung und Begleitung. Wahl-Online-Module N 308 14 Wochen Pädagogische Professionalität und Schulentwicklung: Projektmanagement. Wahl-Online-Module N 309 14 Wochen Identifikation und pädagogische Diagnostik zur Begabtenförderung. Online-Module M 308 14 Wochen Grundlagen pädagogischer Forschung.	Master Modul M 310 Integrationsmodul
Erfahrungs- und Wissensaustausch Vertiefung | Diskussionen | Reflexion	Regionale Erfahrungsgruppen Themenbegleitetes Treffen, nach regionaler Planung	Regionale Erfahrungsgruppen Themenbegleitetes Treffen, nach regionaler Planung	Regionale Erfahrungsgruppen Themenbegleitetes Treffen, nach regionaler Planung	Masterkolloquium Projektbegleitung und Evaluation.	Fachkongress 1 Woche weltweite Schweiz, Europa oder Certificate der University of Connecticut USA (optional)
Berufstätigkeit Transfer | Praxis	Eigene Umsetzungsarbeit •Arbeiten mit begabten Schulkindern und Schüler. •Umsetzung im eigenen Unterricht. •Entwerfen von Lehrmitteln, Lernprogrammen, Unterrichtsmaterialien. •Beratung von Eltern oder Erziehungsberechtigten. •Zusammenarbeit mit Behörden.	Eigene Umsetzungsarbeit •Arbeiten mit begabten Schulkindern und Schüler. •Umsetzung im eigenen Unterricht. •Entwerfen von Lehrmitteln, Lernprogrammen, Unterrichtsmaterialien. •Beratung von Eltern oder Erziehungsberechtigten. •Zusammenarbeit mit Behörden.	Eigene Umsetzungsarbeit •Arbeiten mit (hoch-) begabten Schülerinnen und Schüler. •Erstellen von Lehrmitteln, Lernprogrammen, Unterrichtsmaterialien, -programmen. •Fortbildungs- oder Konzepttätigkeit in der eigenen Schule. •Schul- und Elternberatung. •Schulentwicklung, Projektentwicklung. •Eigenes Entwicklungs- oder Forschungsprojekt		
	Zertifikatsarbeit				Meisterarbeit

Fachhochschule Nordwestschweiz Flyer, Prospekte



Helena Pleinert Festkarte

Logos I Wortmarken

integra

Integra Integrationsstelle Kanton Aargau für Arbeitslose

CPPUMPEN

CP Pumpen Pumpenhersteller, Zofingen

TERRA SWISS

Terra Swiss Namensgebung und Logoentwicklung für Gasser Ziegelei

krismer

Krismer Logo für Bodenleger

grünliberale

Grünliberale Logoentwicklung für Grünliberale Partei Schweiz

ATRI
coaching

Atri Coaching Logoentwicklung für Unternehmensberatung und Personalführung

KOHLER
kunsthandel
aarau

Kohler Logoentwicklung für Kohler Kunsthandel

VAW
architekturvisionwanner

Architektur Vision Wanner Logoentwicklung

implex

Implex Logoentwicklung für Kunststoffhandelsbetrieb

Interlink

Interlink Logoentwicklung für Internetagentur

MARTHALER
SCHLÜSSELSERVICE
BADEN

Marthaler Logoentwicklung für Schlüsselservice

KOCH
INGENIEUR
UNTERNEHMUNG

Koch Logoentwicklung für Elektroplaner

morandi
group

ZR Morandi Namensgebung und Logoentwicklung für Dachdeckerbetrieb

va!
v!a
store

Vai Via Store (Hau ab Laden) Logoentwicklung

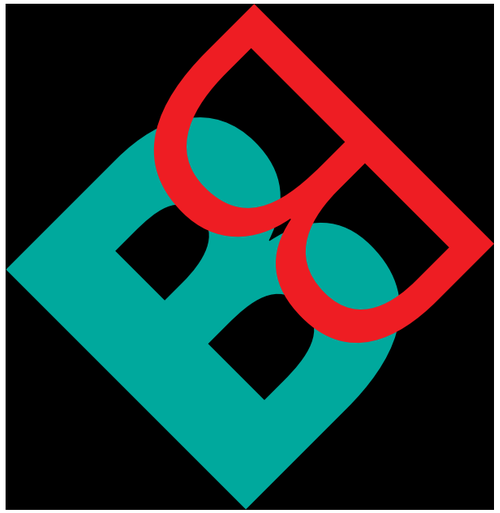
Atelier 4 Architekten Logoentwicklung

Andrea Wicki Logoentwicklung für Couture

Argomedical Cham Logoentwicklung für Sportprothesen-Hersteller

Zehnder und Zehnder Logoentwicklung für Kurier

Look 8 Logoentwicklung für Bildagentur



Bender und Basler Logoentwicklung für Mode in allen Grössen

Zimmermann Logoentwicklung für Isolationen und Wärmedämmung

ACCESSOIRE IM PARK

Accessoire im Park Logoentwicklung für Mode Boutique

Zero Zero Logoentwicklung für Musikvertrieb, Jazz, Pop, Klassik

Tuch AG Logoentwicklung für Stoff- und Fahnenhandel

Palazzo M und E Perricone Studie Namensgebung und Logoentwicklung für Museum

Museo d'Ascona Logoskizzen für Museum

Peterhans Schibli Logoentwicklung für Schreinerei- und Zimmermannsbetrieb

20 QM Logoentwicklung für Bar

SWISS
QUADER

Ziegelei Rapperswil Namensfindung und Logoentwicklung

siegrist

Siegrist Logoentwicklung für Malereibetrieb

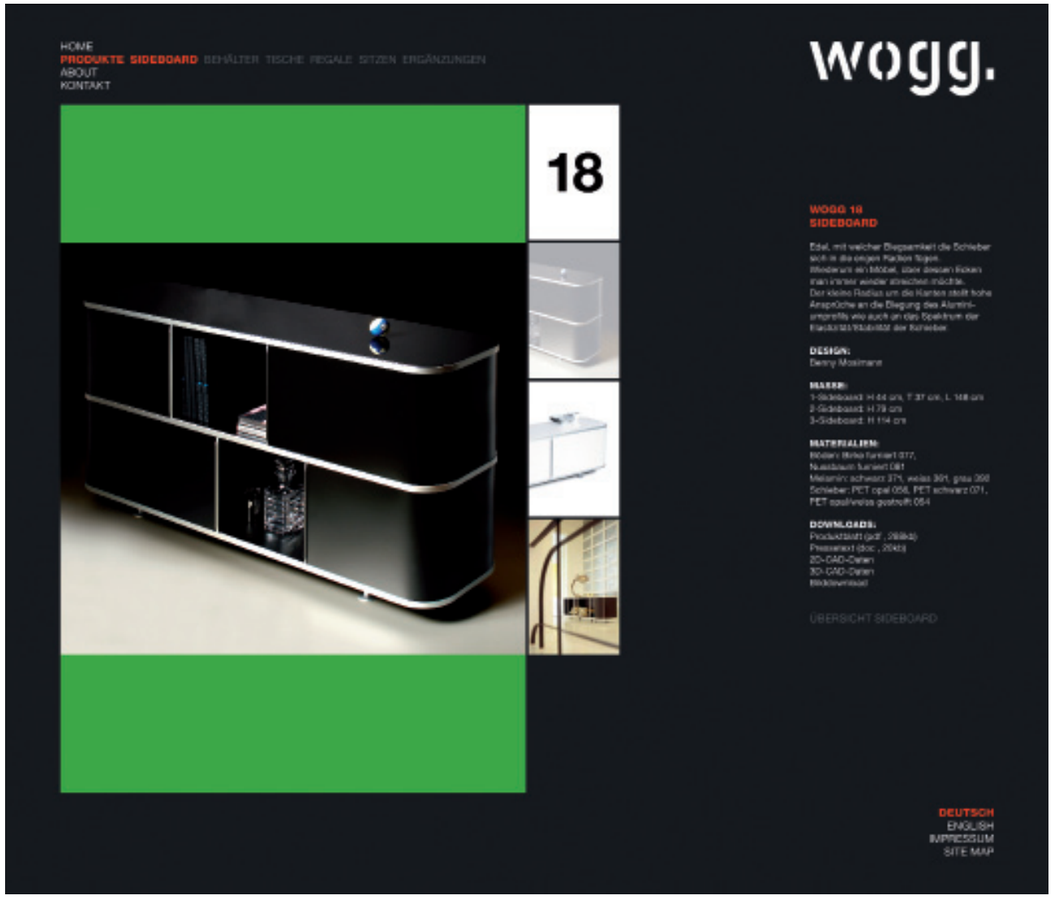
Ötli Bau AG Logoentwicklung für Baubetrieb

Gasser Ceramic (Signet) Logoentwicklung für Ziegeleibetrieb

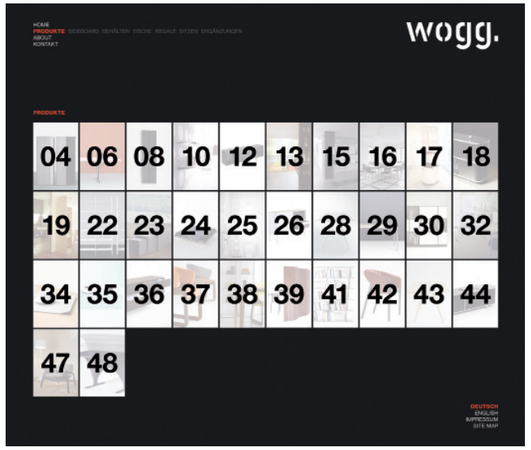
GASSER
CERAMIC

Gasser Ceramic (Wortmarke) Logoentwicklung für Ziegeleibetrieb

Internet



Wogg Möbelhersteller, Baden-Dättwil Internetauftritt



Wogg Möbelhersteller, Baden-Dättwil Internetauftritt

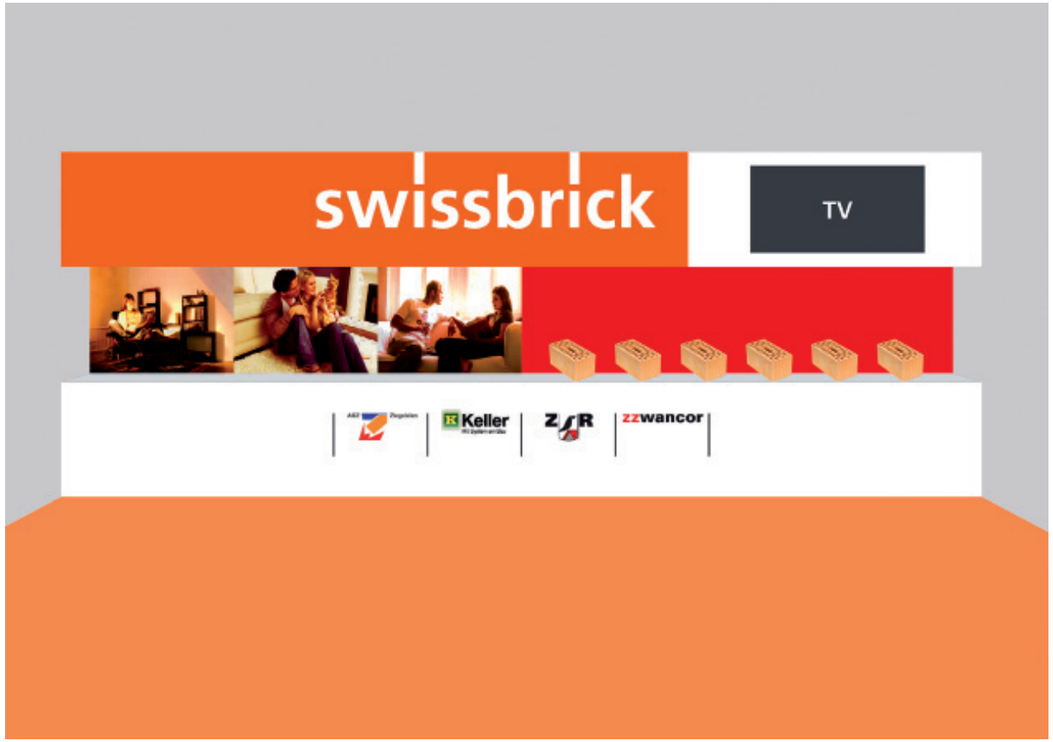
Rüegg Architekten, Zürich Internetauftritt

Messestände

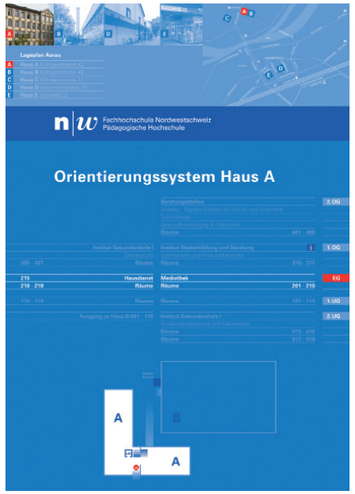
Domoterra VSZ Messestand Minergiemesse

Domoterra VSZ Messestand Minergiemesse

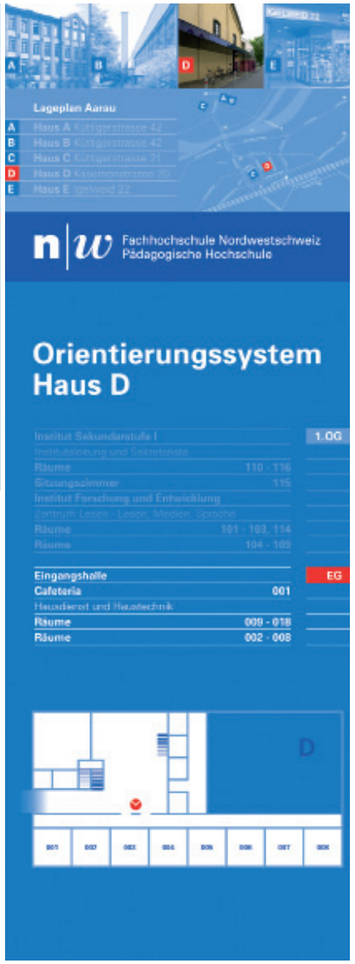
Swissbrick Messestand Minergiemesse

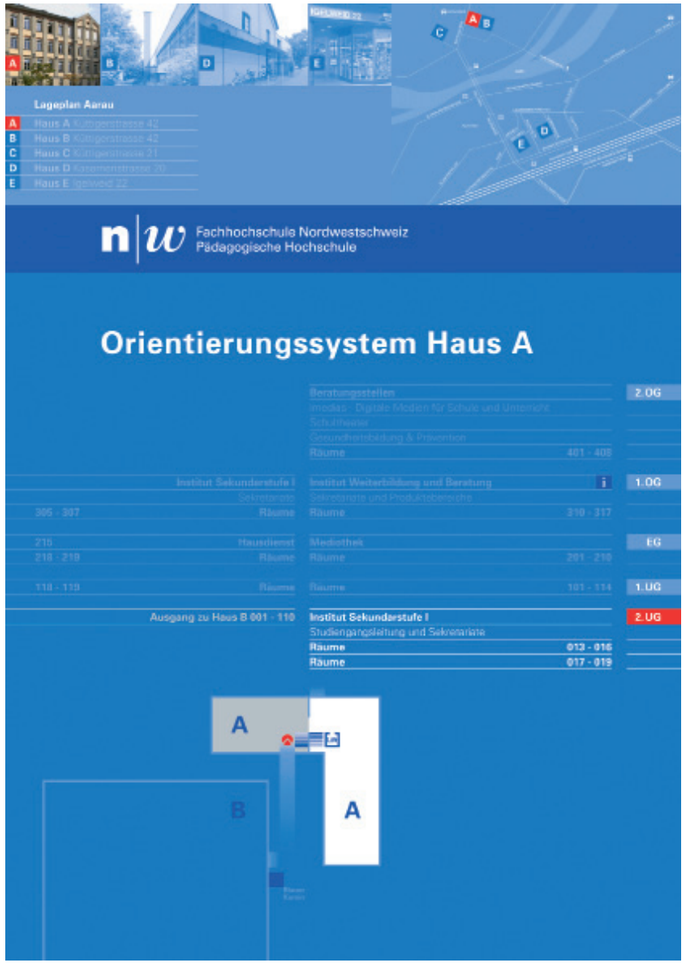


Signaletik


Lageplan Aarau
Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule
Orientierungssystem Haus A
A
B
A

Lageplan Aarau
Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule
Orientierungssystem Haus B
A
B


Lageplan Aarau
A Haus A Kütigerstrasse 42
B Haus B Kütigerstrasse 42
C Haus C Kütigerstrasse 21
D Haus D Kasernenstrasse 20
E Haus E Igelweid 22
Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule
Orientierungssystem
Haus D
Institut Sekundarstufe I 1.OG
Räume 110 - 116
Sitzungszimmer 115
Institut Forschung und Entwicklung
Zentrum Lesen - Lesen, Medien, Sprache
Räume 101 - 103, 114
Räume 104 - 109
Eingangshalle EG
Cafeteria 001
Hausdienst und Haustechnik
Räume 009 - 018
Räume 002 - 008
D


Lageplan Aarau
A Haus A Kütigerstrasse 42
B Haus B Kütigerstrasse 42
C Haus C Kütigerstrasse 21
D Haus D Kasernenstrasse 20
E Haus E Igelweid 22
Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule
Orientierungssystem Haus A
Beratungsstellen 2.OG
Räume 401 - 409
Institut Sekundarstufe I
Institut Weiterbildung und Beratung 1.OG
Räume 305 - 307
Räume 310 - 317
215 Hausdienst
Mediothek EG
218 - 219 Räume
Räume 201 - 210
Räume 101 - 114 1.UG
Ausgang zu Haus B 001 - 110
Institut Sekundarstufe I 2.UG
Studiengangleitung und Sekretariate
Räume 013 - 016
Räume 017 - 019
A
B
A

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

www.imedias.ch
Institut Weiterbildung und Beratung

Beratungsstelle für digitale Medien in Schule und Unterricht

Lernmedien	Offline und online Lernen. Lernsoftware.
Beratung	ICT-Konzept, Schule im Netz, Prävention.
Weiterbildung	Workshops, Kurse, schulinterne Angebote.
Service	Foren, News, Links.

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Institut Weiterbildung und Beratung www.imedias.ch

Beratungsstelle für digitale Medien in Schule und Unterricht

Lernmedien
- offline und online Lernen
- Lernsoftware

Beratung
- ICT-Konzept und Prävention
- Schule im Netz

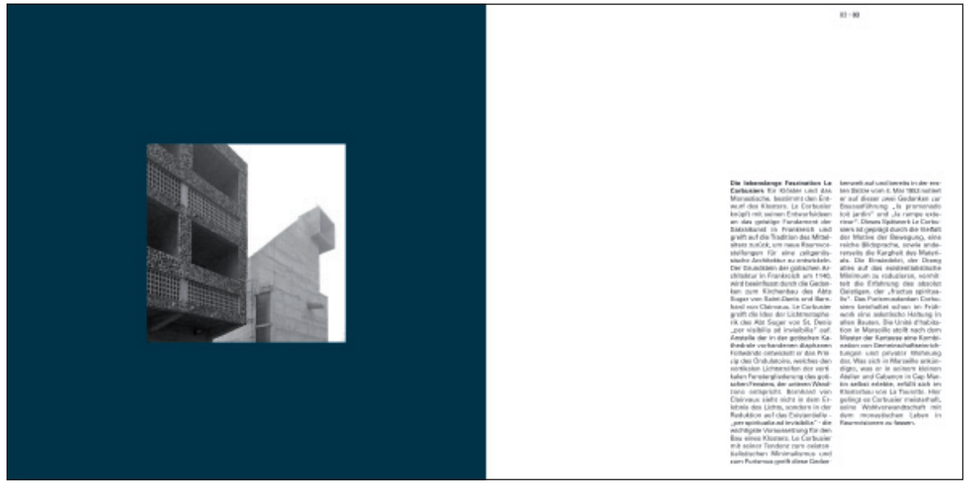
Weiterbildung
- Workshops, Kurse, schulinterne Angebote

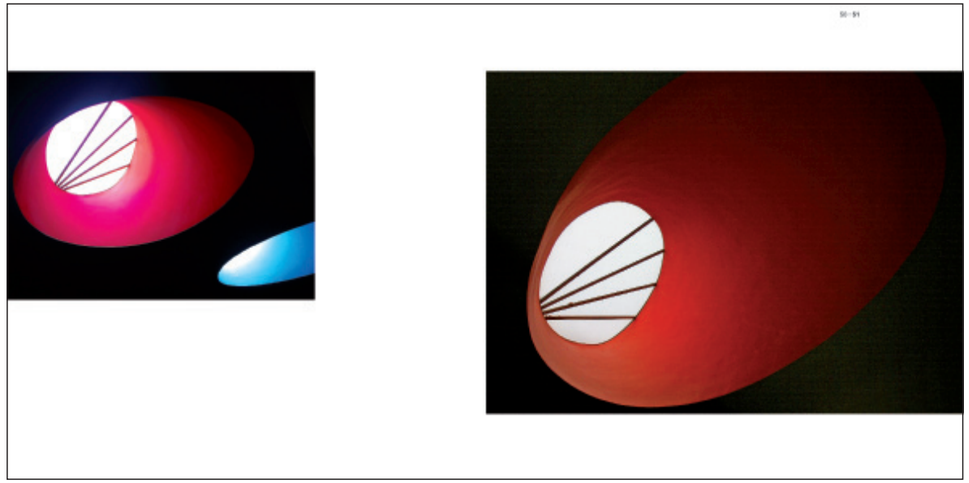
Service
- Foren, News, Links

FHNW Imedias Signaletik

Buchgestaltung

Zumthor, Le Corbusier Buchserie





Zumthor, Le Corbusier Buchserie

Inhalt

Die Weissenhofsiedlung 04
Im Jahre 1928 06
Die Stuttgarter 08
Willi Baumeister 18
Nationalsozialismus 20
Architektur 23
Wohnen ohne Pomp und Plüsch 26
Schön und effizient wie ein Dampfkompaktor 30
Bedeutendste Architektursiedlung 32

26

Wohnen ohne Pomp und Plüsch

Die Weissenhofsiedlung wurde als begehbare Ausstellung gebaut: 17 Architekten, darunter Ludwig Mies van der Rohe, Walter Gropius, Peter Behrens und Le Corbusier, hatten Modell-Wohnhäuser entworfen, die später als städtische Wohnungen vermietet wurden.

Die 1927 fertig gestellte Weissenhofsiedlung gilt heute als Architektur-Sensation. Modernes Wohnen wollte man hier zeigen, neue Werkstoffe und praktische Einrichtungen kamen. Für die Zeitgenossen waren die weissen, quadratischen Häuser ziemlich gewöhnungsbedürftig – so nüchtern und ganz ohne Schnörkel.

Die Häuser, in allerbester Stuttgarter Wohnlage, waren dann doch bald vermietet. Nur in das Haus von Corbusier und Jeanneret wollte niemand einziehen – trotz der unverhaubaren, atemberaubenden Aussicht über den Stuttgarter Talkessel.

Es war so radikal modern, dass es an die Bewohner hohe Anforderungen stellte: Wer sich hier wohl fühlen wollte, musste jede Sehnsucht nach Gemütlichkeit ablegen. Mobile Großstadtnomaden, eine Art «Generation i-Pod» von 1927, die ihre Kleider direkt in die Einbauschränke aus Beton hängen: So ungefähr hätten die idealen Mieter wohl ausgesehen.

Weis-
sen-
hof
sied-
lung

22

Nach dem Krieg wurden einige unzerstörte beziehungsweise nur leicht beschädigte Gebäude abgerissen, andere durch Satteldachaufbauten stark verfremdet. 1958 wurde die Siedlung unter Denkmalschutz gestellt. In den 1980er Jahren wurden die noch verbliebenen Gebäude saniert. Den Vorschlag der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, das benachbarte, Anfang der 1980er-Jahre zum Verkauf stehende Bauensemble, zumindest Teile daraus künftig als Unterrichts-, Atelier-, Bibliotheks- und Verwaltungsräume zu nutzen und aus dem entstehenden Campus eine Stätte internationaler Begegnung zu machen, lehnte jedoch das Land Baden-Württemberg – bei Befürwortung der Stadt Stuttgart – ab. Die Vorgänge um die Privatvermietung insbesondere der Corbusier-Häuser führte 1983 zum Protest der Kunstakademie, die Presse sprach gar von einem «Weissenhof-Skandal».

Bis heute ist der Bund Eigentümer der Siedlung, plant jedoch den Verkauf der Immobilien; 2002 kündigte der Bund zunächst an, die Gebäude einzeln verkaufen zu wollen. Darauf reagierte die Stadt Stuttgart mit dem Wunsch, das Gebäudeensemble als Ganzes in eine Stiftung einzubringen. Zwischen Bund und Stadt besteht jedoch nach wie vor Uneinigkeit über den Kaufpreis für die Siedlung.

2002 erwarb die Stadt vom Bund das zur Siedlung gehörende Doppelhaus von Le Corbusier und Pierre Jeanneret. Am 25. Oktober 2006 wurde in dem Gebäude nach drei Jahren originalgetreuer Sanierung das Weissenhofmuseum mit historischen Dokumenten und Architektur-Modellen eröffnet. Im Juli 2016 wurde es zusammen mit dem Haus Citröhan als eine von insgesamt siebzehn Teilstätten unter der Bezeichnung «Das architektonische Werk von Le Corbusier» – ein herausragender Beitrag zur «Modernen Bewegung» in die Liste des UNESCO-Welterbe aufgenommen.

23

Ar-chi-tek-ten

Sie gilt als eine der bedeutendsten Architektursiedlungen der Neuzeit.

In der kurzen Bauzeit von nur 21 **Wochen entstanden 21 Häuser mit insgesamt 63 Wohnungen. Damit**

10

handelt es sich hier nicht um eine gewachsene Siedlung, sondern um das Resultat der Ausstellung «Die Wohnung». Für die Innenarchitektur der Musterwohnungen zeichnete Ferdinand Kramer verantwortlich, der auch selbst entworfene Möbel einsetzte.

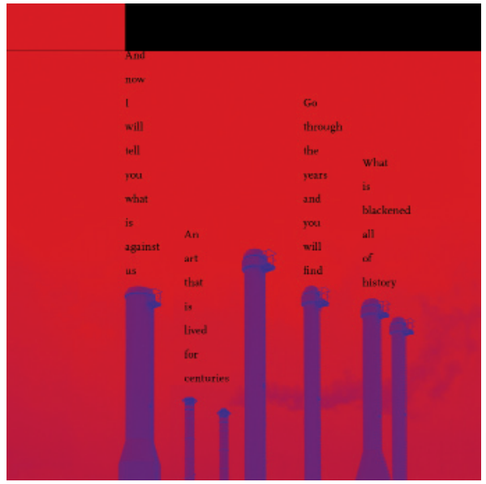
11

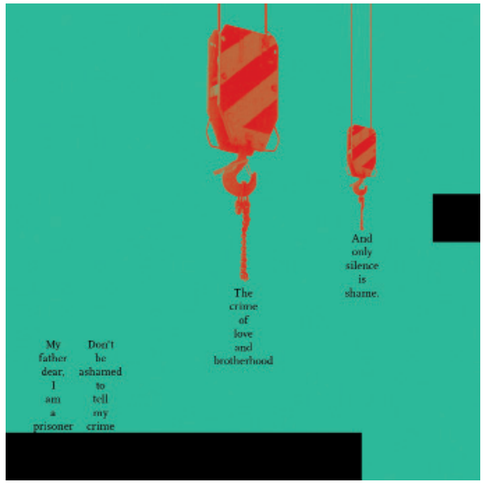
30

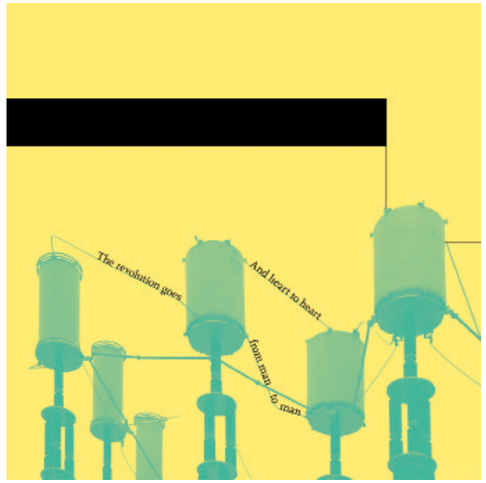
Schön und effizient wie ein Ozeandampfer

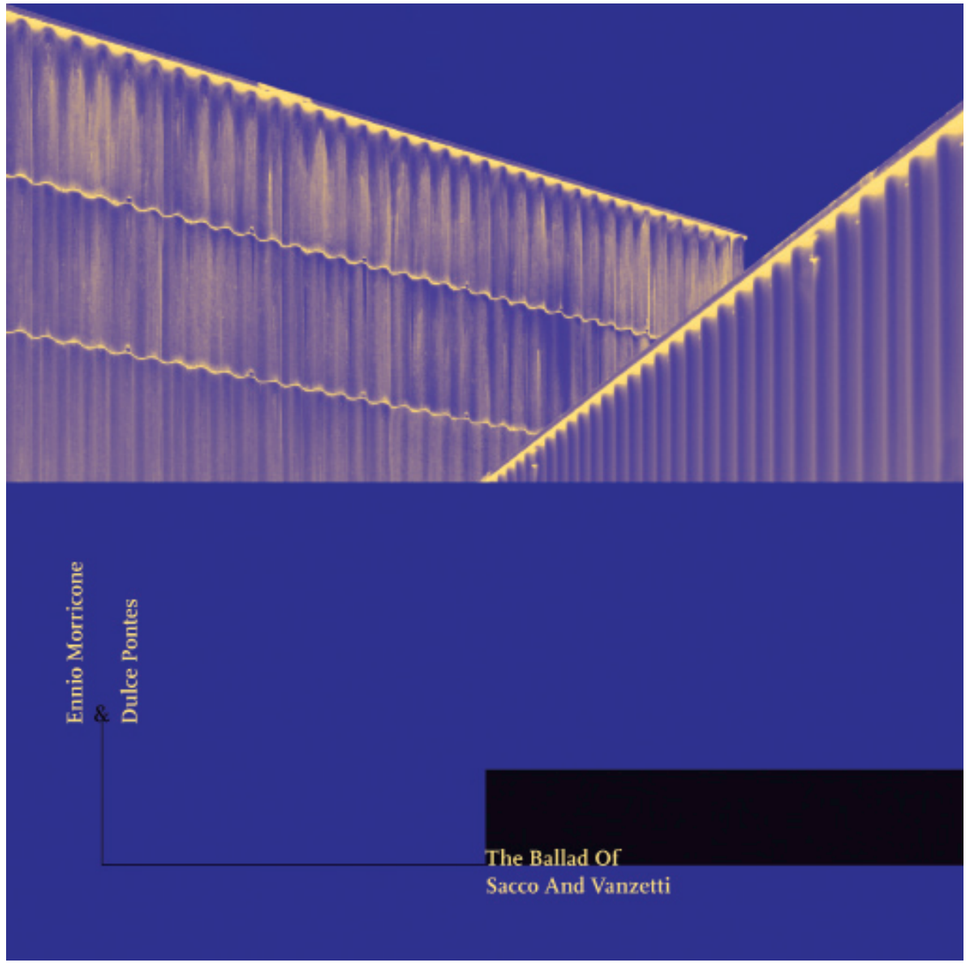
28

29

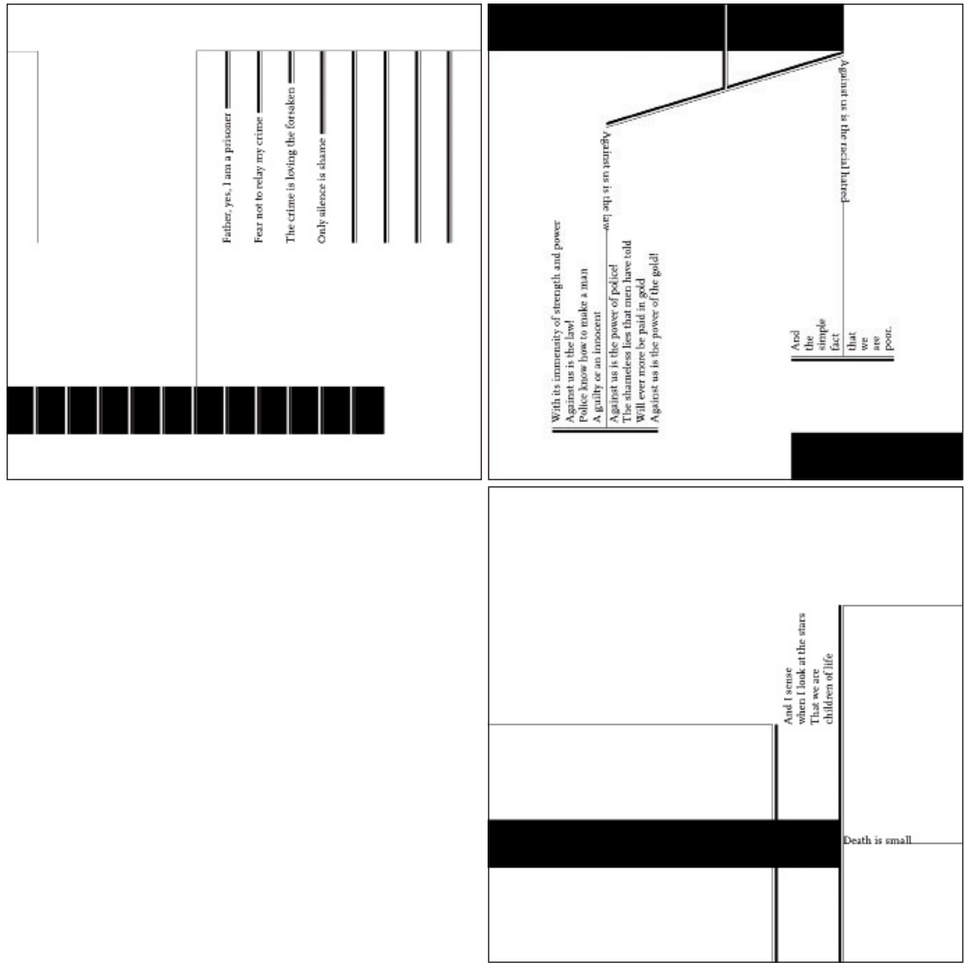
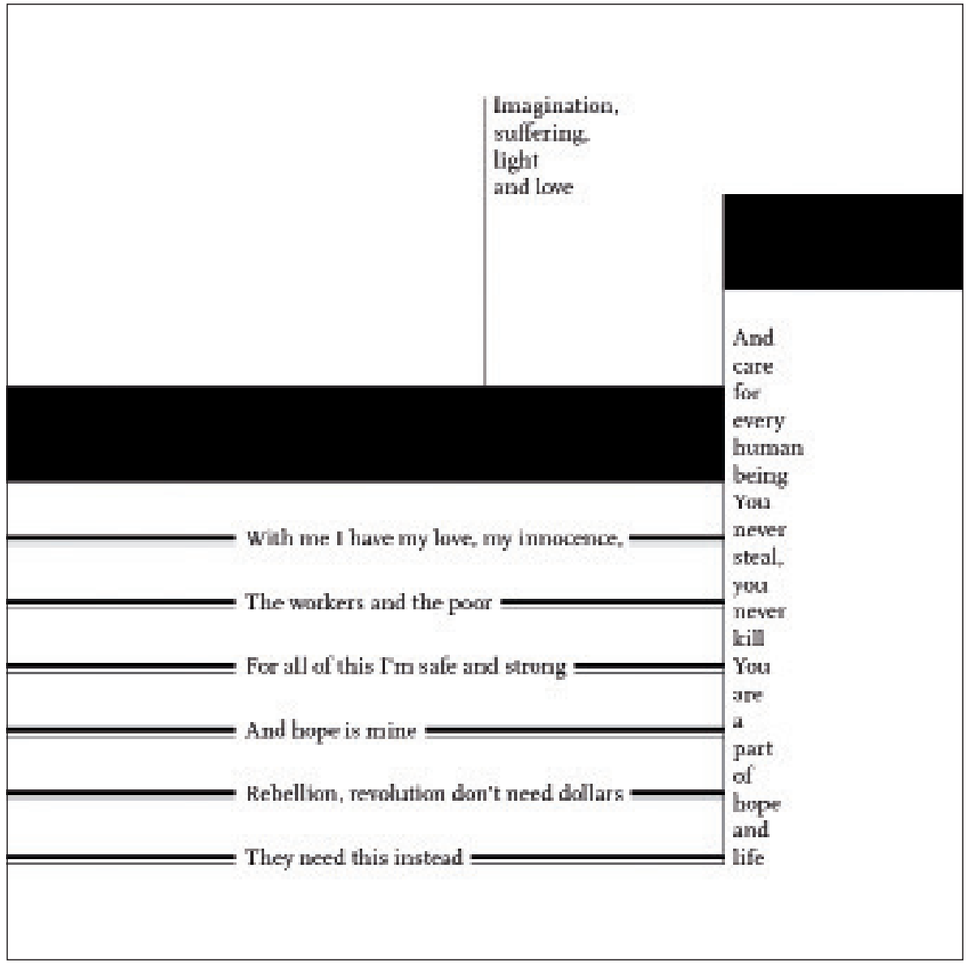








The Ballad of Sacco and Vanzetti Buch



The Ballad of Sacco and Vanzetti Buch